

## Die För- derung



© Stadt Aachen / Andreas Herrmann

## Förderprogramm für Regionen im Wandel

Das Vorhaben wird finanziell vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) unterstützt. Das Programm „Kommunale Modellvorhaben zur Umsetzung der ökologischen Nachhaltigkeitsziele in Strukturwandelregionen (KoMoNa)“ wird mit rund 370.000 Euro gefördert. Die Projektlaufzeit ist von März 2022 bis Februar 2025 festgelegt.

Im Rahmen des Förderprogramms wird ein ökologisches Entwicklungskonzept für die Friedhöfe erstellt. Friedhöfe sollen nicht länger als bloße Bestattungsstätte, sondern auch als ein Ort der Erholung gesehen werden. Um dieses Projekt umzusetzen, sind verschiedene Schritte nötig. Zuerst werden die Bezirksfriedhöfe kartiert: Anschließend können Ziele und Maßnahmen zur Umgestaltung der Grünflächen ins Auge gefasst werden.

Eine Umfrage zur Art und Weise der Umgestaltung hat im November und Dezember 2022 auf den Friedhöfen und online stattgefunden. Die Wünsche der Bürger\*innen werden bei der Neugestaltung mitberücksichtigt.



© Stadt Aachen / Andreas Herrmann

## Kontakt

Ilse Savelsbergh  
Geschäftsbereichsleiterin Grünflächenpflege des Aachener Stadtbetriebs  
Ilse.Savelsbergh@mail.aachen.de

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

 Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

**Stadt Aachen**  
Die Oberbürgermeisterin  
Aachener Stadtbetrieb  
Madrider Ring 20, 52078 Aachen  
Tel.: +49 241 432-18777  
Fax: +49 241 432-187 91  
friedhof@mail.aachen.de  
www.aachener-stadtbetrieb.de

[www.aachen.de](http://www.aachen.de)



AACHENER  
stadt  
betrieb

## Friedhofs- entwicklung

Steigerung der Biodiversität  
und Erholung auf den Aachener  
Bezirksfriedhöfen

© Stadt Aachen / Andreas Herrmann

[aachen.de/friedhofsentwicklung](http://aachen.de/friedhofsentwicklung)

stadt aachen

## Die Situation



## Viel Potenzial für Nachhaltigkeit und ruhige Erholung

Die Stadt Aachen liegt in der Braunkohleregion Rheinisches Revier und ist stark vom Strukturwandel betroffen. Einige Stadtteile sind den Auswirkungen des Klimawandels wie sommerlicher Hitze, Starkregen oder Stürmen besonders ausgesetzt. Darunter leiden auch die städtischen Grünanlagen.

Die Friedhöfe der Stadtbezirke machen mit einer Gesamtfläche von rund 42 Hektar 46 Prozent der bezirklichen Grünflächen aus. Als die Begräbnisstätten in den 1970er Jahren geplant wurden, ging man noch von einer wesentlich größeren Fläche für Bestattungen aus. Die zunehmenden Urnenbeisetzungen führen allerdings dazu, dass mehr Freiflächen auf den eingeplanten Bereichen entstehen. Von „Überhangflächen“ sprechen die Expert\*innen des Aachener Stadtbetriebs.

Das Potenzial dieser Plätze für die Sicherung verschiedener Arten der Tier- und Pflanzenwelt möchte der Aachener Stadtbetrieb nutzen und zu diesem Zweck ein ökologisches Entwicklungskonzept aufsetzen.

## Das Projekt



## Entwicklung der Aachener Bezirksfriedhöfe

Entstanden ist das Projekt „Entwicklung der Aachener Bezirksfriedhöfe zur nachhaltigen Steigerung der Biodiversität und ruhigen Erholung“. Freie Flächen auf den zehn Bezirksfriedhöfen werden in der Projektlaufzeit umgestaltet, um die Auswirkungen des Klimawandels zu mindern.

Neben dem Friedhof Kolpingstraße in Brand sind dies die Friedhöfe Nirmir Straße in Eilendorf, Friedenstraße und Verlautenheide im Bezirk Haaren, die Friedhöfe Schildchenweg, Walheim und Schleckheim im Bezirk Kornelimünster/Walheim, die Friedhöfe Hand und St. Laurentius in Laurensberg, sowie der Friedhof an der Kirche St. Martin in Richte- rich. Zu diesem Zweck könnten Randbereiche entwidmet und anderen Nutzungen zur Verfügung gestellt werden.

## Die Maßnahmen



## Klimaanpassung und Naherholung zusammen gedacht

Welche Flächen sich eignen, wie viele Hektar und welche Entwicklungsmöglichkeiten es dazu gibt, wird im Friedhofsentwicklungskonzept des Aachener Stadtbetriebs erarbeitet. Am Beispiel des Friedhofs Kolpingstraße sind es gut zehn Prozent des Geländes von zehn Hektar, die für eine Neugestaltung zur Verfügung stehen. Die Maßnahmen, die hier umgesetzt werden können, tragen zur Klimaanpassung und zum positiven Einfluss auf den Wasserkreislauf bei.

Die Ideen zur Neugestaltung umfassen unter anderem Baumpflanzungen, neue Zierpflanzen und das Einsäen zusätzlicher Blühflächen mit heimischen Kräutern, um die Artenvielfalt der Insekten zu erhalten und neue Lebensräume zu schaffen. Schon vorhandene Flächen werden erhalten und weiterentwickelt. Außerdem soll der Erholungswert der Grünflächen mehr ins Bewusstsein gerückt werden.

Neue Sitzgelegenheiten machen die Friedhöfe zu einem Naherholungsort und einem Platz der Begegnung. Die Grabflure, also die Bereiche der Gräber, sind von diesen Änderungen nicht betroffen.